



Landesamtsdirektor. ■ Um Vorarlberg auch in Zukunft den erfolgreichen Weg einer europäischen Top-Region zu ermöglichen, braucht das Land auch eine Top-Verwaltung. Landesamtsdirektor Werner Brandtner hat in den letzten Jahren konsequent dieses Ziel angepeilt. Und auch der neue LAD, Johannes Müller, ist bereit, diese große Herausforderung anzunehmen. ■ **Von Peter Marte**

Eine Top-Verwaltung für eine Top-Region

LAD Werner Brandtner: 28 Jahre in führender Position das Land gestaltet

Der Verfassungs- und Föderalismus-experte Brandtner war über 28 Jahre in führender Position im Land tätig – zunächst als Vorstand der Abteilung Gesetzgebung und anschließend über elf Jahre als höchster Beamter.

LH Sausgruber: „Werner Brandtner hat seine Führungsaufgabe hervorragend wahrgenommen und war eine große Stütze bei den verschiedenen Reformvorhaben. In Brandtners Amtszeit fallen die Umsetzung des österreichweit beispielgebenden Landesdienstrechtes (keine Pragmatisierungen mehr), eine Reihe von erfolgreichen Maßnahmen zur Verbesserung der Bürgernähe und zur Beschleunigung von Verwaltungsverfahren. Werner Brandtner ist österreichweit auch hochgeschätzt als Verfassungsexperte und als klarer Verfechter des Föderalismus.“

Brandtner leitete folgende Gremien:

- Landesamtsdirektorenkonferenz
- Ständiger Ausschuss der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)
- Begleitausschuss INTERREG II und III
- IFO-Kuratorium

Die Landesverwaltung hat sich tiefgreifend verändert. Triebfedern dieses noch lange nicht vollendeten Wandels sind für Brandtner

- die Wahrnehmung des Bürgers als Kunde der Verwaltung,
- der Einzug betriebswirtschaftlichen Denkens und
- die elektronische Kommunikation.

Wichtig: Teamgeist und leistungsfähige Mitarbeiter

Sieben Beispiele für diesen Wandel:

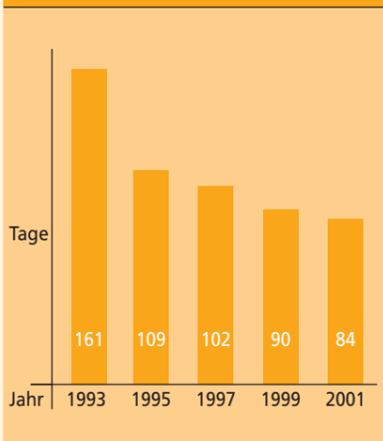
- im Landhaus und bei den Bezirkshauptmannschaften wurden Bürgerinformationsstellen eingerichtet,
- die Bürger können außerhalb der Amtsstunden Termine vereinbaren,
- die Aufgabengebiete und die jeweiligen Ansprechpersonen sind für die Bürger klar ersichtlich,
- Telefonanrufe zu den Landesdienststellen sind aus allen Landesteilen zum Ortstarif möglich,
- alle wichtigen Formulare werden digital angeboten,
- in der Wohnbauförderung wurde ein Call Center eingerichtet,
- bei allen Bezirkshauptmannschaften wurden Kundenbefragungen durchgeführt.

Wichtig: Teamgeist und leistungsfähige Mitarbeiter

Zur Förderung von Teamgeist und Leistungsfähigkeit der Landesbediensteten wurde ein leistungsorientiertes Gehaltssystem und eine interne „Job-Börse“ eingeführt.

Zudem wurde das Vorschlagswesen verbessert und bei der Betrauung mit Leitungsfunktionen ein wirksames Objektivierungsverfahren eingerichtet. Bestens bewährt hat sich auch die neu eingeführte Lehrlingsausbildung.

Durchschnittliche Dauer von Betriebsanlagenverfahren in Vorarlberg



Flexible Arbeitszeiten erleichtern die Bewältigung von Arbeitsspitzen, die Teilzeitarbeit erfreut sich hohen Zuspruches. Das formalisierte Mitarbeitergespräch verbessert das Arbeitsklima und unterstützt die Personalplanung.

Übersichtliche Strukturen, klare Aufgabenteilung

Auch organisatorisch wurde vieles modernisiert: So wurde etwa die Europaabteilung neu eingerichtet, die Abteilungen Elektrotechnik und Seilbahntechnik wurden zusammengelegt, als Kristallisationspunkt der Verwaltungsreform wurde die Amtsstelle für Verwaltungsentwicklung geschaffen. Das Büro für Zukunftsfragen wurde eingerichtet.

Landesmuseum, Kunsthaus und Landestheater wurden in die Kulturhäuserbetriebsgesellschaft ausgelagert. Die KFZ-Prüfhalle wurde privatisiert, die Landesspitäler ausgegliedert. Das Projekt „Landeskonservatorium – neu“ läuft auf Hochtouren.

Mit neuen Technologien noch näher zum Bürger

Alle Landesdienststellen sind leistungstark vernetzt, praktisch vollständig ist der digitale Verbund des Landes mit den Gemeinden.

Auf rund 10.000 Internetseiten bietet das Land aktuelle Informationen, den Zugang zum Landesrecht und zu den Materialien des Landtages.

Unsere Devise

lautet klar:

„Näher zum Bürger - schneller zur Sache.“

Herbert Sausgruber
Landeshauptmann

Alle öffentlichen Sitzungen des Landtages sowie die wöchentlichen Pressefoyers nach der Regierungs-sitzung werden live im Internet

übertragen. Behinderten stehen die Informationen auf www.vorarlberg.at seit Jahresbeginn auch über einen barrierefreien Zugang zur Verfügung.

Die interaktive Kommunikation des Bürgers mit der Landesverwaltung ist im Anlaufen. Einfachere Verwaltungsverfahren werden bald voll-elektronisch ablaufen können, von der Einbringung der Anträge bis zur Zustellung der Erledigungen.

So erreichen Sie den Landesamtsdirektor

Johannes Müller
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landhaus
Römerstraße 15, A-6901 Bregenz
6. Stock, Zimmer 606
• T +43(0)5574/511-20050
• F +43(0)5574/511-20090
• E johannes.mueller@vorarlberg.at
• I www.vorarlberg.at

Der neue Vorarlberger Chefbeamte LAD Johannes Müller

- 1945 in Feldkirch geboren
- 1970 Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften in Innsbruck
- seit Juni 1972 im Landesdienst (zunächst bei den Bezirkshauptmannschaften Dornbirn und Bludenz und ab 1974 im Amt der Landesregierung)
- seit 1992 Vorstand der Abteilung Gesetzgebung

Unter seiner Federführung wurde unter anderem das digitale Vorarlberger Rechtsinformationssystem VORIS www.vorarlberg.at/voris aufgebaut und dadurch der Zugang zum Landesrecht deutlich verbessert. Weiters wurde eine umfassende Rechtsbereinigung umgesetzt, dank der Vorarlberg mit der geringsten Zahl an Landesgesetzen (135) auskommt. Eine „Gesetzesfolgenabschätzung“ für wichtige Gesetze wurde eingeführt.



LH Sausgruber mit LAD Werner Brandtner und dessen Nachfolger Johannes Müller.